

# Berlin zum Verweilen





# BERLIN

ZUM VERWEILEN



Herausgegeben von  
Ralf Nestmeyer

Gestaltet von  
Katinka Reinke



RECLAM 

2020 Philipp Reclam jun. Verlag GmbH,  
Siemensstraße 32, 71254 Ditzingen  
Umschlagabbildung und Vignetten: Katinka Reinke  
Typografie: fuxbux, Berlin  
Druck und Bindung: Kösel GmbH & Co. KG,  
Am Buchweg 1, 87452 Altusried-Krugzell  
Printed in Germany 2020  
RECLAM ist eine eingetragene Marke  
der Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG, Stuttgart  
ISBN 978-3-15-020563-1  
[www.reclam.de](http://www.reclam.de)

# Inhalt

Eine Stadt zum Verweilen 7

1

## **SIEGESSÄULE 9**

Walter Benjamin: Berliner Kindheit um 1900 10

2

## **TIERGARTEN 13**

Magnus Hirschfeld: Berlins Drittes Geschlecht 14

3

## **GENDARMENMARKT 19**

Georg Friedrich Rebmann: Kosmopolitische  
Wanderungen durch einen Teil Deutschlands 20

4

## **FRIEDRICHSTRASSE 22**

Franz Hessel: Spazieren in Berlin 23

5

## **MARTIN-GROPIUS-BAU 26**

Anna Gien & Marlene Stark: M. 27

6

## **UNTER DEN LINDEN 34**

Julius Rodenberg: Bilder aus dem Berliner Leben 35

7

## **ALEXANDERPLATZ 43**

Alfred Döblin: Berlin Alexanderplatz 44

8

## **TORSTRASSE 49**

Sybil Volks: Torstraße 1 50

- 9 **U GLEISDREIECK 56**  
Egon Erwin Kisch: Aus dem Café Größenwahn:  
Berliner Reportagen 57
- 10 **MARKTHALLEN-RESTAURANT 62**  
Sven Regener: Herr Lehmann 63
- 11 **JABLONSKISTRASSE 68**  
Hans Fallada: Jeder stirbt für sich allein 69
- 12 **NÜRNBERGER STRASSE 79**  
Joseph Roth: Die Asyle der Heimatlosen 80
- 13 **KURFÜRSTENDAMM 86**  
Klabund: Berliner Weihnacht 1918 87
- 14 **SONNENALLEE 89**  
Thomas Brussig: Am kürzeren Ende  
der Sonnenallee 90
- 15 **SCHÖNEBERG 93**  
Timo Rink: Als Major Tom in Schöneberg lebte 94
- 16 **HEINRICH-VON-KLEIST-PARK 100**  
Anonyma: Eine Frau in Berlin 101
- 17 **GRUNEWALD 103**  
Klaus Mann: Mephisto 104
- Textverzeichnis 110



## Eine Stadt zum Verweilen



**Berlin ist nicht nur die deutsche Hauptstadt, Berlin ist** auch die Hauptstadt der deutschen Literatur. Schon Anfang des 18. Jahrhunderts wurde die Stadt als »Spree-Athen« gerühmt, Moses Mendelsohn und Wilhelm von Humboldt lebten hier, doch spätestens seit dem Deutschen Kaiserreich wurde Berlin zur literarischen Metropole. Theodor Mommsen, Walter Benjamin, Kurt Tucholsky, Bertolt Brecht, Lion Feuchtwanger und Erich Kästner wirkten und arbeiteten in Berlin. Und auch nach der deutschen Teilung blieben West- wie Ost-Berlin das kulturelle Zentrum des jeweiligen Landes.

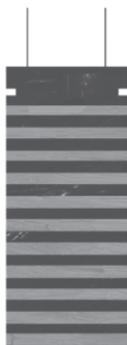
Dieses Buch lädt zu einem literarischen Streifzug durch Berlin ein. Es führt an bekannte Orte wie zur Siegessäule und durch den Tiergarten, nach Grunewald und zum Gendarmenmarkt, aber auch zu Herrn Lehmanns Kulkneipe in die Pücklerstraße oder zum Gleisdreieck. Wir besuchen die Asyle der Heimatlosen, wandeln auf Major Toms Spuren durch Schöneberg und stürzen uns mit Franz Biberkopf in den Strudel der Großstadt. Magnus Hirschfeld zeigt uns das *Geheime Berlin*, während Anna

Gien und Marlene Stark die schillernde Berliner Party-  
szene erkunden.

Anhand von 17 literarischen Stationen werden wir Ber-  
lin entdecken. Dabei können die beschriebenen Orte di-  
rekt aufgesucht werden – man darf sich aber auch vom  
heimischen Lesesessel in das beschriebene Berlin hinein-  
träumen.

Viel Vergnügen wünscht

Ralf Nestmeyer



## SIEGESSÄULE

### Mit den Augen Walter Benjamins

**Die von der Viktoria gekrönte Siegessäule ist eines** der bekanntesten Berliner Monumente. Errichtet als Nationaldenkmal zur Feier der Einigungskriege, insbesondere des preußischen Sieges im Deutsch-Dänischen Krieg (1864), stand die nach einem Entwurf von Johann Heinrich Strack errichtete Säule ursprünglich am Königsplatz.

Bronzereliefs am Historienfries künden von den erfolgreichen Schlachten. Schon die Einweihung der 67 Meter hohen Säule erfolgte bewusst am 2. September 1873, also am dritten Jahrestag des Sedantages, der an die französische Kapitulation nach der Schlacht von Sedan (1870) erinnert. In Albert Speers Planungen der »Welthauptstadt Germania« spielte auch die Siegessäule eine wichtige Rolle, und so ließ er sie 1939 als Teil der neuen Ost-West-Achse auf ihren heutigen Standort, auf den Großen Stern im Tiergarten versetzen. Kein Wunder, dass nach Kriegsende vor allem die Franzosen den Abriss des Monuments forderten. Auch die zum linksextremen Spektrum gehörenden Revolutionären Zellen (RZ) stürten sich an der Siegessäule so sehr, dass sie 1991 einen Sprengstoffanschlag auf das Denkmal verübten, bei dem aber glücklicherweise nur eine Stütze beschädigt wurde. Und in den Berliner Jah-